



**GEMEINDEENTWICKLUNG
FRAUNBERG e.V.**



**GEMEINDE
FRAUNBERG**

An die
Mitglieder des Gemeindeentwicklungsvereins
Fraunberg e.V.
-pers.Adresse-

Fraunberg, 5. Januar 2018

Liebe Vereinsmitglieder,

in diesen politisch schwierigen Zeiten mit einem Wahlausgang in Deutschland, der keine Regierungsbildung zu ermöglichen scheint, einem amerikanischen Präsidenten Donald Trump, der alles zu negiert, was bisher Gültigkeit hatte, einem Despoten Kim Jong Un in Nordkorea, der mit dem Weltfrieden spielt, ... man könnte die Liste noch lange fortsetzen – in diesen Zeiten für das Neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen zu wünschen, ist uns ein großes Anliegen!

Gleichzeitig nutzen wir wieder diese Gelegenheit, um über das Vereinsgeschehen der vergangenen zwölf Monate zu informieren. Auch jene, die keine Möglichkeit hatten aktiv am Vereinsleben mitzuwirken, sollen auf dem Laufenden gehalten werden.

Das Jahr 2017 stand im Verein wieder im Zeichen der Innenentwicklung des Ortes Fraunberg und der Schaffung von Voraussetzungen für einen möglichen Dorfplatz in Reichenkirchen.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Gemeindeentwicklungsverein, Teilnehmergemeinschaft, Gemeinde, örtlicher Kirche, Planern und Amt für Ländliche Entwicklung, das sich als zuverlässiger Wegbereiter und kompetenter fachlicher Begleiter und finanzieller Unterstützer für die Maßnahmen zur Verfügung stellte, zeichnete auch das vergangene Jahr aus.

Am Beginn des Jahresbriefes wollen wir aber erst noch einige wichtige Eckpunkte zum Verein in Erinnerung rufen.

Handlungsfelder des Vereins:

- Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- Naherholung
- Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet“)

- Aktive Bürgerkommune Fraunberg: „Verantwortung übernehmen – (das) Miteinander gestalten“

Vereinsaktivitäten 2017:

Ortsmitte Reichenkirchen

Der freie Blick auf das mächtige Reichenkirchner Gotteshaus verdeutlicht, dass die Kirche nach dem Abbruch des Leichenhauses „in den Platz hineinwirkt“ und ein wichtiges Identifikationsmerkmal für Reichenkirchen darstellt.

Für das weitere Vorgehen ist festzustellen, dass der Vorplatz des Pfarrheims unangetastet bleibt für Kurzzeit-Parkplätze (Einkauf, Friedhofs- oder Kirchenbesuch, u.ä.).

Der „Dorfplatz“ wird gepflastert (leises Pflaster), um einen Platzcharakter zu erhalten und das neue „Podest“ in der Tiefe dem Verlauf der Friedhofmauer angepasst. Die Position des Maibaums ist noch zu klären. Der Straßenbereich vor der Bäckerei wird neu asphaltiert.

Ein eventuelles „Salettl“ im Pfarrgarten kann als Platzfassung verstanden werden.

Der Verband für Ländliche Entwicklung übernimmt das Vorhaben ab Planungsphase IV (Ausschreibungen, usw.).

Fraunberg - Ortsmitte: Funktionales Zentrum – Innenentwicklung und Vitalisierung

Als Fortführung der bereits erfolgten Gestaltung des Vorplatzes und der Freianlagen am neuen Gemeindezentrum in Fraunberg soll nun der Dorfplatz gestaltet werden. Er hatte bereits in historischer Zeit eine zentrale Funktion für den Ort. Die Bedeutung des Platzes als zentraler Lebensbereich trat durch den autogerechten Ausbau der Staatsstraße im letzten Jahrhundert in den Hintergrund.

Die neue Straßenführung wird beibehalten. Sie wurde als Provisorium bereits geändert, besteht schon seit etwa einem Jahr in der zukünftigen Form und hat die Bewährungsprobe bereits bestanden.

Es ergab sich eine leichte Änderung der Straßenführung mit der Möglichkeit, die Fahrbahnbreite auf zwei Fahrspuren zu reduzieren, die Linksabbiegespur und die beiden Busbuchten entfallen zu lassen. Die Linksabbieger bremsen den Verkehr ab, die Busse bleiben auf der Fahrbahn stehen und sorgen für eine gewisse Verkehrsberuhigung. Die freigewordene Fläche kommt dem Dorfplatz zu Gute, der nun wieder zum Aufenthaltsbereich, Lebensraum und Treffpunkt werden kann. Der Umbau dient auch der Verkehrssicherheit (insbesondere bei der Querung durch Fußgänger) durch die reduzierte Fahrbahnbreite, eine geringere Fahrgeschwindigkeit und eine größere Übersichtlichkeit.

Die Straßenführung und die damit zusammenhängenden Maßnahmen wurden in zahlreichen Orts- und Amtsterminen abgestimmt. Außerdem wurden die maßgebenden Behörden bereits bei der Aufstellung des rechtsgültigen Bebauungsplans beteiligt und die entsprechenden Anregungen und Bedenken in die Planung eingearbeitet.

Der Fußgängerbedarf für eine Ampelanlage wird kaum erreichbar sein. Dagegen besteht nach wie vor die Option, die Temporeduzierung auf 30 km/h beizubehalten.

Die Bushaltestelle in Richtung Wartenberg muss aus technischen Gründen an der derzeitigen Stelle verbleiben (Hochbord, Bushaltefläche 16 m, Kurzhaltemöglichkeiten für LKW bis 18 m Länge).

Die Grünfläche nördlich der Erdinger Straße in Richtung zur Strogn wird neu gestaltet und der Wildwuchs an Sträuchern entfernt. Mit Hilfe von L-Steinen wird der Höhenunterschied zum angrenzenden Grundstück abgefangen und damit Platz für ein neues Buswartehäuschen mit Wartebereich und Fahrradabstellmöglichkeit geschaffen.

Nordöstlich vom Dorfplatz wird der straßenbegleitende Gehweg entlang der Friedhofmauer zum Geh- und Radweg verbreitert. Die Pflanzfläche nördlich des Friedhofaufgangs am Leichenhaus wird entsprechend schmaler. Die Abschnitte zwischen den Streben der Friedhofmauer werden von der Pflasterung freigehalten, so dass der vorhandene Wilde Wein bestehen bleiben kann.

Der Großteil der Fahrbahn der Staatsstraße wird bei der Baumaßnahme nicht bearbeitet.

Am temporären Parkplatz an der Strogenstraße wird die Zufahrt so angelegt, dass die Westseite zum Senkrechtparken genutzt wird.

Der Wildwuchs im Bereich der südlichen Grünfläche wird entfernt, ebenso das bestehende Maibaumfundament und die nicht wiederverwendbaren Teile des Sitzplatzes unter den Bäumen in der südlichen Grünfläche. An der Wegeverbindung in der Grünfläche werden Betonblockstufen eingebaut.

Der neue Standort des Maibaums wurde zusammen mit den örtlichen Vereinen bei einem Ortstermin ausgewählt. Das Maibaumfundament soll – wie bisher gehabt – klassisch mit Doppel-T-Schienen gebaut werden.

Die kleine Mauer, die das Kriegerdenkmal einfasst, wird abgebrochen und die Tanne gefällt. Die Böschung hinter dem Kriegerdenkmal wird entsprechend der an der Friedhofsmauer gestaltet. Die bestehenden Buchsbäume sowie die Felsenbirne bleiben erhalten und runden das Gesamtbild ab.

Der Verteilerkasten der Telekom im Platzbereich (nordöstlich der Linde) wird mit einer Holzlattenverkleidung analog zu den Holzverkleidungen am Gemeindezentrum versehen, damit sie besser in das dörfliche Erscheinungsbild passen.

Vor dem Kriegerdenkmal entsteht mit der neuen Planung eine großzügige Freifläche, die als Puffer zwischen der Straße und dem Platzbereich zum besseren Schutzempfinden beiträgt.

Die Neugestaltung des Umfeldes am Kriegerdenkmal wurde mit dem Kriegerverein abgestimmt.

Zusätzlich zu den bereits im Vorplatzbereich des Gemeindezentrums vorhandenen Sitzsteinen werden weitere Sitzsteine im Umfeld der Verteilerkästen aufgestellt und die Doppel-Sitzstufenreihe an der Böschung bis Höhe Friedhofsmauer nach Süden verlängert.

Auf dem Vorplatz vor dem Gemeindezentrum wird ein mobiler Fahrradständer für drei bis vier Fahrräder direkt am Rathauseingang (unter Dach angebracht).

Südlich vor dem neuen Gemeindezentrum werden drei Fahnenmasten aufgestellt, die zugleich dazu dienen die Stellplätze abzugrenzen und die Einfahrtrichtung zu ordnen, ohne dass eine weitere Markierung notwendig ist.

Für die Bank und für das Gemeindezentrum werden im Vorplatzbereich zwei Informationsstelen errichtet, die als Wegweiser für den Parteiverkehr dienen sollen.

Die neue Platzgestaltung wird durch eine Pflanzung ergänzt und gestärkt. Die Pflanzflächen greifen mit einer entsprechenden Bepflanzung den dörflichen Charakter auf. Die Bepflanzung wurde mit dem Gartenbauverein und dem Kreisfachberater am Landratsamt Erding abgestimmt.

Der neue Dorfplatz ist als zentraler Treffpunkt eine wichtige Maßnahme der Innenentwicklung. Mit der Aufwertung des Platzes wird die Lebensqualität der Bewohner und die Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnort gestärkt. Sie ist Bestandteil der Gesamtmaßnahme "Funktionales Zentrum Fraunberg", die die Stärkung und den Ausbau Fraunbergs als Hauptort der Gemeinde zum Ziel hat.

Diese Lösung wurde in einem jahrelangen Prozess mit intensiven städtebaulichen Untersuchungen und Planungen und unter Einbeziehung der Bürger und aller beteiligten Fachstellen erarbeitet .

Veranstaltungsort Rathausplatz

Als „Renner“ stellt sich der überdachte Rathausplatz dar: nach dem Entschluss das Dorffest am 1. Juli wieder in das Ortszentrum zu verlegen, landete die Freiwillige Feuerwehr einen Coup und wurde mit einem großen Besucherandrang belohnt.

Am 23. Juli folgte das nächste Highlight mit dem Open-Air-Konzert des Gemeindeorchesters . Auch zu dieser Veranstaltung strömten die Zuhörer.

Sogar der vierte Altar bei der Fronleichnamsprozession am 14. Juni war zum ersten Mal unter der Überdachung des neuen Gemeindezentrums aufgebaut. Ein idealer Platz, dessen Licht- und Schattenspiel die feierliche Zeremonie eindrucksvoll unterstrich.

„Meine Zeit im Kinderhaus St. Florian!“ lautete das Motto des gemeinsamen Konzerts von Kinderhaus und der Kreismusikschule Erding im Juni. Ein riesiges Aufgebot an jungen Musikern und Musikerinnen sowie Kindergartenkindern war angetreten. Sie wollten das zahlreich erschienene Publikum auf eine musikalische Reise mitnehmen, die ein Kind im Kinderhaus über das Jahr und die Dauer seines Aufenthalts erlebt.

Ein weiteres Projekt der Grundschule Fraunberg mit dem heimischen Künstler Michael Maier aus Vorderbaumberg wurde am 20. Juli vollendet. Unter dem Motto: „Momentaufnahme der Zukunft“, schufen sie gemeinsam ein Kunstobjekt, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler dazu äußern konnten, was ihnen für die Zukunft als wichtig erscheint.

Die Installation unter dem Dach des Rathausplatzes diente dazu, das Werk der Öffentlichkeit zu präsentieren und die vielen Besucher des Gebäudes zum Nachdenken anzuregen.

Fassadenpreis des Landkreises Erding

Am 21. Juni durfte eine Delegation aus Fraunberg den Fassadenpreis 2016 des Landkreises Erding durch den Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege in Erding in der Kategorie „öffentliche Neubauten“ als Sieger entgegen nehmen. Bewertet wurden dabei das Erscheinungsbild des Gebäudes, besonders die Fassadengestaltung, die verwendeten Baumaterialien, die Qualität und Technik der Ausführung, sowie die Farbgebung, die das Orts- und Landschaftsbild in vorbildlicher Weise bewahrt, ergänzt oder bereichert.

Architektouren 2017

Bereits zum 22. Mal fanden im Juni die Architektouren der Bayerischen Architektenkammer statt. Unter den 221 ausgewählten Vorzeigeobjekten in Bayern war auch das neue Gemeindezentrum Fraunberg zu finden. Architekturinteressierte hatten die Gelegenheit das Bauwerk zu besichtigen.

Besuch aus Tirol und aus dem Allgäu

Gemeindeentwicklung hat auch in unserem Nachbarland Österreich einen hohen Stellenwert. Und gute Beispiele sprechen sich herum: Bürgermeister, Architekten, Planer und Verantwortliche des Landes Tirol statteten im September unter anderem der Gemeinde Fraunberg einen Besuch ab. Die Exkursion stand unter dem Motto „Eine kleine Reise zu Orten und Städten – mit alter und neuer Baukultur; wo Bürgerbeteiligung gelebt wird und ein Verein aktiv an der Gemeindeentwicklung mitwirkt“.

Eine weitere Fachexkursion machte im Oktober einen Abstecher zu uns: die Teilnehmergeinschaft Auerbergland aus dem Allgäu (vierzehn Gemeinden rund um den Auerberg – Altenstadt, Bernbeuren, Burggen, Hohenfurch, Ingenried, Kinsau, Lechbruck am See, Prem am Lech, Rieden am Forggensee, Roßhaupten, Schwabbruck, Schwabsoien, Steingaden und Stötten am Auerberg) betreiben selbst Gemeindeentwicklung und arbeiten innerhalb ihres Anordnungsgebiets an Perspektiven für die Zukunft mit der Erkenntnis, dass man die Probleme des ländlichen Raums gemeinsam besser bewältigen kann.

Auszeichnung

Als Höhepunkt der bisherigen Auszeichnungen kann man die Ehrung von Bürgermeister Hans Wiesmaier bezeichnen. Ihm wurde eine besondere Ehre zuteil für sein überregionales Engagement und seine großen Verdienste um den ländlichen Raum – Staatsminister Helmut Brunner verlieh ihm im Rahmen einer Festveranstaltung die Staatsmedaille in Silber.

Jahreshauptversammlung am 28. März in Oberbierbach

Auch vierzehn Jahre nach Beginn des Gemeindeentwicklungsprozess wird die Aufgabe des Bürgerdialogs sehr ernst genommen und jährlich Rechenschaft darüber abgelegt.

Als Referent gab Max Gotz, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Erding zum Thema „Situation und Entwicklung im Wohnungsbau im Landkreis Erding“ seine Erfahrungen und Einschätzungen wieder.

Sitzungen der Teilnehmergeinschaft: 24.1./8.3./23.5./25.7./23.10.

Arbeitstreffen: 8.3./10.3./3.5./21.5./4.7./18.7./1.9./22.9./9.11.

Mitgliederstand am 1. Januar 2018: 96

Bürgerkommune Fraunberg:

Das Leitbild der Bürgerkommune Fraunberg – „Verantwortung übernehmen- (das) Miteinander gestalten“ gilt nach wie vor.

Die Bürgerkommune bietet der Bürgerschaft die Möglichkeit sich in die Gemeindeentwicklung einzubringen und Verantwortung zu übernehmen auch bis zur Umsetzung von Projekten.

Mit dem "Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern", finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, wird das Projekt "Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune" fortgesetzt. Ziel ist es, eine Anlaufstelle für Gemeinden zu entwickeln, die sich für Fragestellungen kommunaler Nachhaltigkeit interessieren. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Informationen und Unterstützungs- und Beratungsangebote für Kommunen zu verschiedenen Themenfeldern nachhaltiger Kommunalentwicklung.

Zehn bayerische Kommunen werden in sogenannten Kommunalzirkeln praxisnah dabei unterstützt, Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen zu finden, wie z. B. hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum.

Am 17. März durfte Fraunberg Gastgeber für die Netzwerk-Kommunen sein.

„Jugend in der Kommune - wie sehen junge Menschen ihre Situation?“

Das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern hat zu diesem Thema innerhalb seiner Kommunalzirkeltreffen zur Auftaktveranstaltung in Fraunberg eingeladen. Aus ganz Bayern reisten hierzu Teilnehmer an, den weitesten Weg hatten die Gäste aus Mellrichstadt in Unterfranken.

Einig waren sich alle Anwesenden, dass Jugendliche ein „Standortfaktor“, insbesondere im ländlichen Raum sind, um Kommunen lebenswert zu halten.

Eine Fraunberger Delegation machte sich am 29. Juni auf nach Dingolshausen im Landkreis Schweinfurt. Die Perspektive Jugendlicher in den Mittelpunkt zu stellen und die Frage, wie man junge Menschen erreicht und bewegt, in ihren Heimatgemeinden zu bleiben, wurde dort weiter diskutiert.

Auf einige Aktivitäten der Bürgerkommune Fraunberg möchte ich gesondert hinweisen:

Der Jahreskalender mit allen bekannten Terminen der Vereine, Gemeinde, Kirche, Termine zur Müllabfuhr, usw. konnte auch für 2018 wieder aufgelegt werden.

Bürgerkommune und Schule:

Schon seit 2010 wird die Aktion „Lesepaten“ erfolgreich fortgesetzt.

Nach einer Vorlesezeit an den Adventmontagen stellten sich dankenswerterweise wieder Mitbürgerinnen und -bürger für das Schuljahr als Lesepaten zur Verfügung. Mit viel Engagement und Enthusiasmus halfen die Ehrenamtlichen an den beiden Schulhäusern den leseschwächeren Kindern – in enger Abstimmung mit den jeweiligen Lehrkräften und völlig abgekoppelt vom Unterricht – beim Lesen lernen. Auch im neuen Schuljahr werden im Sinne der langfristigen Förderung die Lesepatenschaften angeboten und auch gerne angenommen.

Künstlerstammtisch:

Auf Initiative von zwei Kunstschaffenden der Gemeinde trifft man sich zum Künstlerstammtisch jeden ersten Freitag im Monat im Bäckerei/Cafe Sellmaier in Fraunberg zum Gedankenaustausch und gemeinsame Vorhaben zu künstlerischen Themen, bei dem jeder gerne gesehen wird.

Angebote der Nachbarschaftshilfe „JAa“:

Telefonnummer der Nachbarschaftshilfe Fraunberg JAa! e.V.: 0162 / 3120199.

Die NBH unterstützt im Bedarfsfall im Haushalt, der Kinderbetreuung, mit Besuchsdiensten und Begleitdiensten, im Garten, bei kleinen handwerklichen Reparaturen, mit Fahrdiensten, bei der Versorgung von Haustieren und der Unterstützung bei Behördenangelegenheiten.

„Lesecafe“: über interessante Geschichten zu angeregten Gesprächen kommen, jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr mit Ursula und Egon Weiß.

2017 wurde vor allem die Chronik Fraunberg „bearbeitet“ - mit unterschiedlichen Vortragenden.

Handarbeiten: jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat trifft sich eine Gruppe von derzeit 15 bis 20 Damen im Bürgersaal des Gemeindezentrums, um gemeinsam zu stricken, häkeln, sticken oder sogar zu klöppeln. Seit Beginn dieses Jahres sind sie hierher umgezogen und genießen eine ungezwungene Gemeinschaft in den Bürgerräumen des neuen Hauses.

Workshops „Papierbasteln für Jung und Alt“ mit zur jeweiligen Jahreszeit passendem Thema mit Daniela Maier, Kerstin Seybel und Julia Kaut.

Internetauftritt der Gemeinde

Weiter in enger Zusammenarbeit mit dem Onlinedienstleister und in enger Verzahnung mit der Gemeindeverwaltung verdient die Fraunberger Homepage große Anerkennung! Auf die Aktualität und das verbesserte Serviceangebot legte und legt der Administrationsbeauftragte der Gemeinde Raphael Hackl großen Wert. Neue Informationen, Berichte und Beiträge werden in der Rubrik „Neues auf der www.fraunberg.de“ aufgelistet.

Vorstandschafft des Vereins:

1. Vorstand: Johann Rasthofer, Hatting
1. stellvertr. Vorstand: Anna Gfirtner, Oberbierbach
2. stellvertr. Vorstand: Herdana v. Fraunberg, Fraunberg
1. Beisitzer: Martin Haindl, Lohkirchen
2. Beisitzer: Josef Liebl, Grafing
3. Beisitzer: Raphael Hackl, Fraunberg
4. Beisitzer: Dr. Hansjörg Walther, Fraunberg

Vorstandschafft der Teilnehmergeinschaft Fraunberg II:

Die TG Fraunberg II ist laut Flurbereinigungsgesetz für die Abwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung zuständig.

Vorsitzender: Fritz Hampel, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

als Vertreter der Gemeinde: Bürgermeister Johann Wiesmaier (berufenes Mitglied)

Stellvertreter: Martin Haindl

Vorstandsmitglieder:

Johann Rasthofer

Stellvertreter: Raphael Hackl

Anna Gfirtner

Stellvertreter: Josef Liebl

Herdana v. Fraunberg

Stellvertreter: Dr. Hansjörg Walther

Ausblick auf 2018

Unter der Rubrik „Ausblick 2018“, haben wir einige Themen gesammelt, die nur in Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern zustande kommen können. Wenn Sie also Interesse an dem einen oder anderem Projekt haben oder jemanden wissen, der uns bei der aktiven Mitarbeit an der Gemeindeentwicklung Fraunberg unterstützen möchte, dann geben Sie uns doch Bescheid!

- Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2018 (Einladung erfolgt fristgerecht)
- Wirtschaftliche In-Wertsetzung der Kulturlandschaft
- Forcierung der Projektgruppen-Arbeit
- Ergebnisumsetzung aus den Bürgerbefragungen und daraus folgende Bürgerbeteiligung

- Fortsetzung der „Zukunftswerkstatt“
 - Realisierung und Planung von Maßnahmen in Fraunberg und Reichenkirchen
- Übergeordnetes Ziel ist nach wie vor die Entwicklung von Fraunberg zum zentralen Hauptort der Gemeinde durch Nutzung und Stärkung der vorhandenen Potentiale und Qualitäten. Durchführung von Einzelmaßnahmen, die sich aus den Erkenntnissen von Planungen ergeben, Planung und Umsetzung der Wegebeziehung über die Strogn, Fertigstellung des weiteren Bereichs rund um das Gemeindezentrum, Ausbau und Bündelung der zentralen Einrichtungen zur Sicherstellung der örtlichen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, Nutzung der räumlichen Nähe. Das Jahr 2018 wird im Zeichen der Fertigstellung des Straßenraums rund um das Gemeindezentrum, sowie der Planungen bzw. Umsetzung in der Ortsmitte Reichenkirchen stehen.

Bürger-Engagement ist wichtig, um gute Lösungen für verschiedenste Aufgabenstellungen zu finden, demokratische Umsetzung bringen. Das eindeutige Bekenntnis der Fraunberger Bürger zu diesem unmissverständlichen Prozess bietet damit einhergehend viele Entwicklungsmöglichkeiten in der Dorfentwicklung.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich über Themen zu informieren oder Wünsche, Anträge und Projektvorschläge an das Team der Gemeindeentwicklung heranzutragen. Wer sich für ein Thema interessiert oder selbst Themenvorschläge einbringen will, ist herzlich eingeladen, seine Anregungen bei der Koordinationsstelle anzumelden.

Zum Schluss möchten wir uns bedanken für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit, bitten Sie aber auch weiterhin herzlich um aktive Mitarbeit im Gemeindeentwicklungsverein.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

gez.
Hans Wiesmaier
1.Bürgermeister

gez.
Hans Rasthofer
1.Vorstand

gez.
Anna Gfirtner
Koordination